

NEWSLETTER 03/2011

+++ Neues von der Website + Jahresrückblick Höhne-Designpublizistik + Auch 2012 wieder mit dabei: "Damals war's" im MDR-Fernsehen + Zusammenarbeit mit dem Berliner Museum der Dinge + Mitgliedschaft im Werkbund Berlin + Freiland-Edelstahlplastik von Jürgen Peters vor der Wiedererrichtung in Nord-Brandenburg + Neue Perspektive für Dornburger Keramik-Werkstatt + Büromöbel-Designwettbewerb REISSZWECK ausgelobt + Tipps zum Weihnachtseinkauf +++

Neuigkeiten von der Website

Einführung der englischen Version beschert weiteren Zulauf

Berlin/gh. Konnte der vorangegangene Newsletter 02/2011 von industriehform-ddr im Juli – kurz nachdem die Architektin und Designerin Tatjana Royal die logistische und gestalterische Optimierung der Website übernommen und zudem für Übersetzungen ins Englische gesorgt hatte – einen deutlichen Anstieg der Seitenaufrufe vermerken, so setzt sich die Dynamik des Besucherinteresses seither ungebrochen fort. Täglich sind zurzeit permanent an die 1.000 Seitenaufrufe zu verzeichnen; vermeldete ich am 18. Juli die Gesamtzahl von 1.400.000, so ist sie nun 6 Monate später auf rund 1.650.000 angestiegen. Etwa jeder zehnte Besucher ist im nicht-deutschsprachigen Raum zuhause, die Monats-Statistiken von Google Analytics weisen über die Zeitspanne von einem Jahr hinweg konstant Interessenten in mehr als 40 Ländern aus.

In den zurückliegenden Wochen ist nun eine Reihe von neuen Bild- und Textinformationen eingestellt worden, das Bildarchiv der Website mit seinen Hintergrundinformationen zu allen Objekten umfasst derzeit 1.335 Motive und spiegelt einen repräsentativen Querschnitt durch die insgesamt wesentlich umfangreichere und ständig sich erweiternde Fotothek von Günter Höhne zur Dokumentierung der Design- und Alltagskulturgeschichte der DDR wider.

Noch vor Ende dieses Jahres wird ein neues Dokumentar-Projekt angegangen, nämlich die Medien-Box der Internetseite Schritt für Schritt mit weiteren Quicktime-Kurzfilmen bestückt (bislang war hier lediglich der TVProjektor „Panke“ von 1958 zu sehen und zu hören), und auch Audioaufnahmen von DDR-Produkten gesellen sich nach und nach zum Herunterladen hinzu.

Bei dieser Gelegenheit die Ermunterung: Wer die gemeinnützige Privatinitiative der Pflege dieser Website finanziell unterstützen möchte – wir nehmen sehr gerne Werbeaufträge und natürlich auch Spenden entgegen. Bei Interesse bitte Kontakt unter der im Impressum angegebenen E-Mail-Adresse.

Was sich sonst noch tat 2011

Vorträge, Interviews und TV-Auftritte zum Thema Design in der DDR

Berlin-Feuchtwangen-Eisenhüttenstadt-Wismar-Leipzig-Potsdam/gh. Auch im zu Ende gehenden Jahr erhielt Günter Höhne wieder mehrfach Anfragen zu öffentlichen Auftritten in Sachen ostdeutscher Produktkulturgeschichte. Unter anderem baten im Mai das **Fränkische Museum in Feuchtwangen** sowie das **Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt** um Ausstellungs-Eröffnungsvorträge, beide als Manuskript veröffentlicht unter „Eines wird bleiben: das DDR-Design“ und „Von ‚Das Beste für den Werktätigen‘ zu den Resten für das Volk“ im Textarchiv unserer Website, Rubrik „Vorträge...“. Im Juni lud der **Verein brandenburgischer Ingenieure und Wirtschaftler (VBIW)** in Eisenhüttenstadt zu einem Vortrag über herausragende Designleistungen von DDR-Ingenieuren und Erfindern ein, im selben Monat moderierte Höhne die Festveranstaltung zur **Verleihung des 15. Lilienthal Designpreises des Landes Mecklenburg-Vorpommern** an der Hochschule Wismar, eingeleitet von einem medienkritischen Statement unter der Schlagzeile „Design aufs Podium!“, ebenfalls im Textarchiv der Homepage industriehform-ddr nachzulesen. Hier auch als Neuzugang das Manuskript des öffentlichen Vortrags bei der **Potsdamer Hedwig Bollhagen Gesellschaft e. V.** anlässlich ihrer Jahrestagung im November 2011, Überschrift: „König Spitzbart auf dem Topfmarkt – Vom Ritt der Kulturstalinen gegen schwarze Kannen, weiße Vasen und mehr“. Auch Fernseh-Live-Gespräche und -Aufzeichnungen beim **MDR in Leipzig** und bei **tv.berlin**, Interviews u. a. für die Internetseiten des **Goethe-Instituts** und der **Wohnungsbaugesellschaft Berlin Mitte** (www.jeder-qm-du.de) sowie für die Berliner Stadtmagazine tip und zitty mögen dazu beigetragen haben,

das Thema „Deutsches Kulturerbe DDR-Design“ im gesellschaftlichen Gedächtnis zu bewahren und aus historischer Sicht sachlich weiter zu befragen.

Als Interviewer und Audio-Dokumentarist setzte Günter Höhne im Laufe des Jahres sein Projekt fort, mit Zeitzeugen der ostdeutschen Designgeschichte längere Gespräche aufzuzeichnen. Weitere Auskunftgebende hier waren im Frühjahr und Sommer **Gerd Böhnisch**, langjähriger Werksdesigner bei Carl Zeiss Jena, und **Alfred Hückler**, emeritierter Professor an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee und deren demokratisch gewählter Rektor dort von 1991 bis 1996.

Auch 2012 wieder „der Herr der Dinge“

Das MDR-Fernsehen setzt die Zusammenarbeit in der beliebten Sendereihe „Damals war’s“ am neuen Drehort „Museum der Dinge“ fort

Leipzig-Berlin/gh. Nachdem am bevorstehenden 28. Dezember im Abendprogramm des MDR-Fernsehens die diesjährig letzte Folge der monatlichen Unterhaltungssendung „Damals war’s“ ausgestrahlt wird, soll Günter Höhne auch 2012 hier wieder als „der Herr der Dinge“ mitwirken. Dazu wird auf seine Anregung hin allerdings ein Drehort-Wechsel stattfinden: Boten 2010 und 2011 die Wohnräume von Claudia und Günter Höhne in Berlin Prenzlauer Berg die Bühne für die Auftritte von DDR-Design-Objekten, so wird es künftig das grandiose „Museum der Dinge“ des Werkbund-Archivs in Berlin-Kreuzberg sein, wo Interessantes und Schnurriges zur sozialistischen ostdeutschen, gelegentlich aber auch zur jüngeren deutschen Produktkulturgeschichte zur Sprache kommt. Die neuen Gastgeber (www.museumderdinge.de) und das Dreh-Team freuen sich auf die Zusammenarbeit. Günter Höhne und Museumsleiterin Renate Flagmeier haben diese allerdings bereits im Herbst aufgenommen: Gemeinsam gestalteten sie eine Schauvitrine mit typischen DDR-Alltagsprodukten sowie mit staatlich ausgezeichneten Designobjekten aus Deutschland West und Ost. Dazu überließ die Privatsammlung Höhne dem Museum der Dinge eine Reihe von Objekten als Schenkung.

Weitere Meldungen

Höhne als neues Mitglied im Deutschen Werkbund

Berlin/gh. Auf Vorschlag aus den Reihen seiner Mitstreiter hin hat der Vorstand des Werkbundes Berlin im Oktober einstimmig beschlossen, Günter Höhne als neues Mitglied aufzunehmen. Der empfindet dies als große Ehre und Anerkennung seiner Arbeit als Designpublizist, -historiker und -sammler, dem es stets darum ging, sich dem Designererbe aus den DDR-Jahrzehnten nicht als „abgeschlossenem Sammelgebiet“ zu widmen, sondern als einem in die deutsche Produktkulturgeschichte des 20. Jahrhunderts immer eingebundenen und in mancherlei Hinsicht besonders bedenkenswerten Betrachtungs- und Diskussionsgegenstand. Höhne wird sich aktiv am Vereinsleben beteiligen, so an der bevorstehenden Diskussion von Werkbundangehörigen mit weiteren Initiatoren zu Sinn und Zweck der Gründung eines Deutschen Designmuseums.

„Regenbrunnen“ von Jürgen Peters wiederhergestellt

Wrechen/gh. Eine während der Haushalts- und Grundstücksauflösung des in Neuenhagen bei Berlin ansässigen und 2009 verstorbenen Industriedesigners und Kunstschmieds Jürgen Peters demontierte und seither sicher eingelagerte große, mehrteilige Edelstahl-Plastik aus dem Garten des Künstlers steht nunmehr bereit, ihren neuen Standort einzunehmen. Er wird ab kommendem Frühjahr auf dem Gelände des Kulturguts Wrechen (www.kultur-gut-wrechen.de) im Naturpark Feldberger Seenplatte zu finden sein, unweit von Jürgen Peters' Geburtsort Wittstock/Dosse.



Im Sommer 2010 hatten Günter Höhne und Kulturgut-Inhaber Eberhard Kube – bis in die 1990er Jahre hinein als namhafter Berliner Pantomime aktiv und von der Bühnenkritik während seiner Tournéen im Westen als „Marceau des Ostens“ apostrophiert – die mehrteilige, hoch komplizierte Stahlblech-Plastik abgebaut und die Segmente nach Wrechen transportiert. Nun im Oktober 2011 wurde das imposante Kunstwerk, eine Art „Regenbrunnen“, von Claudia und Günter Höhne in zwei anstrengenden Tageseinsätzen wiederhergestellt und erwartet seine festliche Auferstehung am neuen Ort. Wer dabei sein möchte: der exakte Termin, Anfahrtsweg und Logiermöglichkeiten im auch sonst immer sehr gastlichen Kulturgut sind voraussichtlich ab Anfang März 2012 in Wrechen zu erfragen.

(Foto: Jürgen Peters erläutert im Sommer 2006 seinen „Regenbrunnen“.)

Einstige Bauhaus-Töpferei auf gutem Weg zum Museum

Bürgel u. Dornburg/gh. Die Dornburger Keramik-Werkstatt, ehemals die legendäre Töpferei des Weimarer Bauhauses und danach von Otto Lindig und bis in die Gegenwart von der Keramiker-Familie Körting genutzt, erhält nach jahrelangem Dornröschenschlaf eine neue Perspektive. Am 24. November 2011 wurden im Dornburger Rokoschloss die Verträge zur Erwerbung von Kunstwerken und dem historischen Technik-Inventar aus der Keramik-Werkstatt durch den unlängst gegründeten „Förderkreis Keramik-Museum Bürgel und Dornburger Keramik-Werkstatt e. V.“ unterzeichnet. Der Ankauf umfasst den künstlerischen und dokumentarischen Nachlass von Heiner Hans und Lisa Körting sowie den Bestand der noch existenten technischen Ausstattung der Bauhaus-Töpferei. Die Erwerbungen sollen den Grundstock eines künftigen Museums im ehemaligen Dornburger Marstallgebäude bilden und wurden ermöglicht durch das Entgegenkommen und die finanziellen Hilfestellungen des Freistaates Thüringen, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der Sparkasse Jena-Saale-Holzland. Weitere Informationen gibt der Direktor des Keramik-Museums Bürgel Dr. Ulf Häder (www.keramik-museum-buergel.de).

REISS lobt Büromöbel-Designwettbewerb aus

Bad Liebenwerda/gh. Der traditions- und nach wie vor erfolgreiche brandenburgische Büromöbelhersteller REISS feiert im kommenden Jahr sein 130. Firmenjubiläum und ruft aus diesem Anlass zu einem Designwettbewerb unter dem Motto REISSZWECK aus. Gesucht werden „große und kleine Ideen, um das Handling elektrisch betriebener Geräte zu verbessern“, neue Lösungen „für das ergonomische Arbeiten mit dem Laptop; smarte Helfer unterwegs, Klappen, Rollen und Praktisches on tour“ sowie „der Sekretär 2013: Wie sieht solch ein historischer Klassiker in einem modernen Arbeitsszenario aus?“ Als Preisgeld sind 3.500,- € ausgeschrieben, Abgabetermin für die Einreichungen ist der 30. Januar 2012.

Mehr Informationen zum Wettbewerb bei HORN MAJEWSKI DESIGN,
E-Mail: reisszweck@horn-majewski.de oder per Telefon: 0351/89960161

Zuguterletzt: Weihnachtseinkauf

Schwerin u. Berlin/gh. Für Affinados ostdeutschen Produktkultur-Erbes schließlich noch zwei Tipps kurz vor den letzten Adventstüren-Öffnungen: Sehr zu empfehlen ist ein leibhaftiger oder auch ein virtueller (www.form-ost.de) Besuch im famosen Form-Ost-Laden in der Schweriner Münzstraße, über den kürzlich das Magazin der Süddeutschen Zeitung eine wahre Eloge veröffentlichte. Ganz nebenbei: dort gibt es auch einen betörend leckeren Wodka, Direktimport aus Weißrussland in der „Partisan“-Halbliterflasche, dafür aber auch 50 % Alkohol und 100% Partisanenstoff. Und: Berlinern und Berlin-Besuchern sei das kleine Ost-West-Kult-Geschäft „veb orange“ in der Oderberger Straße 29 in Prenzlauer Berg, Nähe Mauerpark, empfohlen (www.veb-orange.de). Inhaber Mario Schubert, hier im Bild, ist Berliner mit unverkennbarem erzgebirgischen Migrationshintergrund. Also wundern Sie sich nicht über sein „Glückauf“ beim Ladeneintritt. Tolle Dinge, lächerliche Preise. Und damit: Ihnen allen ein glückliches, friedliches Weihnachtsfest und ein eben solches neues Jahr 2012!

